

Heike Schwitters zählt zu den Besten in ganz Deutschland

HAMMERWERFEN In ihrer Altersklasse liegt sie weit vorne



Vor zwei Jahren holte sie den Titel: Heike Schwitters bei den Leichtathletik-Landesmeisterschaften im Jahnstadion in Göttingen.

BILD: TORBEN FLATEMERSCH

VON DIRK DE VRIES

WIRDUM – Heike Schwitters macht der Druck eines vollen Stadions nichts aus. Sie ist beim Wettkampf zwar nervös, kann sich aber immer wieder gut fokussieren. Vor allem steht der Spaß am Sport bei ihr im Vordergrund. Warum sie sich ausgerechnet das Hammerwerfen als Disziplin ausgesucht hat, erzählt die 17-jährige Athletin von Fortuna Wirdum im Gespräch mit der Sportredaktion. Denn angefangen ist sie mit dem Schwimmen.

„Ich war bei der DLRG in Marienhafte aktiv, bin so mit fünf, sechs Jahren dort hingegangen.“ Das macht ihr auch heute noch Spaß. Als sie in der 6. Klasse war, wurde sie von einem Leichtathletiktrainer vom TV Marienhafte angesprochen, ob die Leichtathletik nicht auch etwas für sie sei. Eine Klassenkameradin von der IGS Marienhafte war schon dort, also ist sie einfach mal hin. Und hat alle Disziplinen ausprobiert.

Schnelle Beine hat sie, sagt sie von sich, doch die Lauf-Disziplinen waren nichts für sie. Springen kann sie auch, aber Hochsprung oder Weitsprung? Kraft hat sie auch, also kamen dann doch eher die Wurf-Disziplinen infrage. Mit einer Ein-

„Ich muss am Ende mit mir und meinem Wettkampf zufrieden sein.“

Heike Schwitters
Athletin von Fortuna Wirdum

schränkung: „Kugelstoßen war bei mir ganz schlimm.“ Diskuswerfen ging und weil sie mit Nele Grote Hölmann eine Hammerwerferin im Verein hatte, versuchte sie sich auch in dieser Disziplin. Das klappte von Anfang an sehr gut. „Ich bin erst mit Diskus und Hammerwerfen zweigleisig gefahren.“

Landesmeister-Titel

Was sie besonders reizt, ist die Technik in dieser Disziplin. Und es braucht schnelle Beine und Kraft. „Dann hat sich aber die Gruppe in Marienhafte aufgelöst und ich wechselte zu Fortuna Wirdum.“ Frank Fengkohl ist dort ihr Trainer. Erst war sie die einzige Werferin im Verein, dann kam noch Amke Dirks dazu. Schnell merkten die Verantwortlichen bei der Fortuna, dass sie mit Schwitters ein großes Talent in ihren Reihen haben.



Letztes Jahr in Rostock holte sich Heike Schwitters bei den Deutschen U18-Meisterschaften Bronze. BILD: PRIVAT

2022 holte sich die 17-Jährige den Landesmeistertitel in der Altersklasse U18 in Göttingen. Ein Jahr später wollte sie den Titel in Braunschweig verteidigen. Und ihre Bestweite aus dem Vorjahr von 58,32 Meter steigern. „Ich wollte unbedingt die 60-Meter-Marke knacken.“ Vielleicht war es genau der Druck zu viel, der sie hemmte. Nach einem ungültigen Versuch landete der Hammer im zweiten Versuch bei 56,01 Meter, es gab zwei weitere ungültige und einen auf 54,76 Meter. Der zweite Wurf reichte an diesem Tag für den erneuten Titelgewinn, zufrieden war Schwitters aber nicht. Eine Maxime von ihr ist und da lässt der Trai-



Heike Schwitters ist über Umwege zum Hammerwerfen bei Fortuna Wirdum gekommen. BILD: PRIVAT

ner ihr auch den nötigen Freiraum: „Ich muss am Ende mit mir und meinem Wettkampf zufrieden sein, dann ist alles gut, egal, welche Platzierung dabei herauspringt.“

Im Juli in Rostock sicherte sie sich mit 58,01 Metern den dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Ein Jahr zuvor war sie in Sindelfingen noch auf dem zweiten Platz gelandet. Dort legte sie mit zwei ungültigen Versuchen los. „Alle waren am Zittern, doch mit meinem dritten Versuch war ich unter den besten acht Werferinnen und durfte noch dreimal werfen.“ Sie sagt von sich selbst, dass sie in solchen Stressphasen eher gelassen ist.

Auf die Frage, ob Hammerwerfen auch in der Halle stattfindet, huscht ein Lächeln über ihr Gesicht. „Nein, wir machen die Wintersaison auch draußen bei Wind und Wetter.“ Damit komme sie klar und bei einem Wettkampf hat der Stadionsprecher dann auch treffend gesagt: „Und nun kommt Heike Schwitters von Fortuna Wirdum, die Ostfriesin ist ja jedes Wetter gewohnt.“ Auch darüber muss sie schmunzeln.

Der Traum von Berlin

Dass sie die 60-Meter-Marke bisher nicht geschafft hat, wurmt sie schon. Denn jetzt schlägt sie ein völlig neues Hammerwurf-Kapitel auf. „Bei der Altersklasse U20 muss ich jetzt mit einer vier Kilogramm schweren Kugel werfen.“ Das eine Kilogramm mehr stellt sie vor neue Herausforderungen. Doch Schwitters ist sehr ehrgeizig und wird auch mit der vier Kilogramm schweren Kugel angreifen. Ob ihre Würfe einmal für die ganz große Bühne bei den Frauen reichen werden, lässt sie offen. „Ich werde 2025 mein Abitur machen und dann werden wir mal sehen.“ Einen Traum hat sie aber doch: „Ich möchte einmal bei einem Wettkampf im Olympiastadion in Berlin werfen.“

Platzsperre in Rotenburg nicht von der Stadt ausgesperrt

FUßBALL Kickers wurde mitgeteilt, es hätte keine Freigabe von der Verwaltung gegeben – doch das stimmt

VON LARS MÖLLER

EMDEN/ROTENBURG – Eigentlich

ergab eine Nachfrage dieser Redaktion. Die bereits angerufenen Em-

Partner Henning Rießelmann am Montag gesagt.

Matthies, er handele in diesem Fall ja quasi im Auftrag

entscheiden könnten. „Sie entscheiden aber nicht im Auf-